

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
Für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 31.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 20. April 1910.

Telephon
Nr. 49.

32. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 18. April. Der Kaiser weilte am Freitag zwecks militärischer Besichtigungen in Gießen. — Die Rückkehr des Kaisers und der kaiserlichen Familie nach Berlin ist auf den 10. Mai festgelegt.

— Prinz Eitel Friedrichs Aufenthalt in Jerusalem hat sein Ende genommen, das Prinzenpaar begibt sich auf Umwege zur Küste, um von Jaffa aus die Heimreise anzutreten. An historischen Stätten wurden u. a. auch Nazareth besucht.

— Graf Oriola. In der Nacht zum Sonntag erlag der Reichstagsabgeordnete Graf Waldebor v. Oriola an den Folgen eines Schlaganfalls und der Schlaganfälle, die ihn Freitag heimgesuchten. Graf Oriola stand im 56. Lebensjahre und gehörte als Abgeordneter der nationalliberalen Partei an.

— Die Luftschiffmanöver in Köln wurden Sonnabend fortgesetzt. Mittags fuhr „M. I“ in dreißigminütiger Fahrt nach Euskirchen und über Brühl zurück. „Parsival II“ fuhr in zweieinhalbstündiger Fahrt über Eyp und zurück über Brühl. Mit der Füllung von „J. II“ ist begonnen worden. „J. II“ wird voraussichtlich Anfang dieser Woche, wenn Generalleutnant Freiherr von Lynder eingetroffen ist, aufsteigen.

— Ein Unfall des „Parsival IV.“ Aus Verzug wird gemeldet: Der „Parsival IV.“ geriet zwischen Sommerfeld und Landa in einen derart widrigen, böigen Wind, daß ein Propeller beschädigt wurde. Das Luftschiff landete auf freiem Felde unweit Sommerfeld. Verletzt wurde niemand. Der Ballon mußte demontiert werden und wurde mit der Bahn nach Bitterfeld gebracht.

— In Posen findet am Donnerstag die Reichstagswahl zwischen dem deutschen Kandidaten Wilms und dem Polen Nowicki statt. Letzterer wird gewählt, ist aber verpflichtet, sofort sein Mandat niederzulegen, um dem offiziellen Kandidaten Platz zu machen.

Berlin, 18. April. In der Sonnabend-Sitzung des Reichstages stand zunächst die erste Lesung des Reichsbesteuerungs-Gesetzes auf der Tagesordnung. Allgemein wurde der Grundgedanke dieser Vorlage, in der die Frage der Beitragspflichten des Reiches zu den Staats- und Gemeindefiscalen geregelt wird, anerkannt. Die Vorlage ging schließlich zur weiteren Ausgestaltung an die Kommission und der Staatssekretär Dernburg legte seine Äußerungen, um die Notwendigkeit neuer Geldforderungen für Südwesafrika zahlungsgemäß darzulegen. Die erste Lesung dieses Gesetzes betr. die Abrechnung über den Aufstand in Südwesafrika wurde der Budgetkommission überwiesen. Es folgte schließlich die erste Lesung einer neuen Fernsprechgebührengesetz, welche Staatssekretär Strätke mit folgenden Worten einleitete: Durch den Schluß der Session wurde die Kommissionsberatung über diese Vorlage, die bereits im Frühjahr v. J. den Reichstag beschäftigte, unmöglich. Deshalb legen wir diesen Entwurf unverändert wieder vor. Der Entwurf, der den Wünschen mehrfach hier geforderter Resolutionen entspricht, will eine gerechtere Verteilung der Kosten vornehmen. Eine unfreundliche Aufnahme fand im vorigen Jahre die Vorlage nicht und die öffentliche Kritik kann uns nur willkommen sein. Den Vertretern wollen wir nicht einschränken. Ungerecht

ist auch der Vorwurf, unsere Taxen seien die höchsten. Die Hausgebühren sollen fortfallen und nur eine Grundgebühr mit Gesprächszählungen berechnet werden. Aus der Vorlage soll dem übermäßigen Gebrauch der Anlage vorgebeugt werden, davon werden 35% der Anschlüsse betroffen. Ich hoffe, daß diese Seeschlange nun endlich zur Ruhe kommt und daß eine Lösung der Frage gefunden wird, die allen verlässlichen Wünschen entspricht. — Das Haus verlagte sich alsdann auf Montag.

— Im Abgeordnetenhaus wurde Sonnabend der Eisenbahnetat und der Kultusetat beraten.

— Die Reichstagsersatzwahl in Rhod.-Westf.-Johannesburg hat den Konservativen eine schwere Niederlage gebracht. Der nationalliberale Kandidat, Gutsbesitzer Kochan, hat mit 12655 Stimmen den Sieg errungen über den Kandidaten der Konservativen, Landrat Braemer, der 10161 Stimmen erhielt. — Der Wahlkreis ist bisher (seit 1867), mit einer kurzen Unterbrechung von 1875 bis 1878, stets konservativ vertreten gewesen, und zwar hat es bisher niemals einer Sitzwahl bedurft. Dr. Udo Graf zu Stolberg-Berninger wurde in der Ersatzwahl für den Regierungspräsidenten Steinmann 1895 zum Vertreter des Kreises gewählt und blieb es bis zu seinem Tode. Bei der letzten Wahl im Jahre 1907 hatte er von 21,860 abgegebenen gültigen Stimmen 20,343 auf sich vereint; in den Rest teilten sich ein Freisinniger, ein Vole und ein Sozialdemokrat. Und nun, nach drei Jahren, hat es sich gefügt, daß die Nationalliberalen schon im ersten Wahlgang schlangweg den Sieg davongetragen haben!

Diese Wahl ist als ein sehr bemerkenswertes Zeichen des Umschwungs in der politischen Stimmung auf dem Lande anzusehen. Gerade jener Wahlkreis besitzt nur eine Stadt mit mehr als 10000 Einwohnern (Vyd), und von der insgesamt 144 923 Köpfe betragenden Bevölkerung des Wahlkreises leben 121 131 in Orten von weniger als 2000 Einwohnern.

Die Wahlrechtsvorlage.

Die neue preussische Wahlrechtsvorlage stand am Freitag vor dem Herrenhause zur Beratung. Die Vorlage wurde einer Kommission von 20 Mitgliedern überwiesen. Diese Kommission hat am Sonnabend ihre Arbeiten begonnen. In der Generaldebatte traten die gleichen Gegenstände in der Beurteilung des Gesetzesentwurfs wie im Plenum zutage. Die beiden extremen Richtungen verurteilten, wenn auch aus entgegengesetzten Gründen, die jetzige Vorlage, während andere Gruppen ein Scheitern der Reform als das größere Uebel an sahen und die Regierung wiederum für die Verbreiterung der Basis durch Entgegenkommen gegen die Mittelparteien und den Liberalismus sprach.

— Zu der Behandlung der Wahlrechtsvorlage im Herrenhause und der hierbei gehaltenen Rede des Ministerpräsidenten von Bethmann Hollweg wird von der offiziellen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bemerkt:

Der leitende Staatsmann in Preußen hat auf ungewöhnliche Weise Stellung zu der Verhandlungsweise genommen, die das Abgeordnetenhaus der Vorlage immer weitergreifend angeeignet ließ. Man kann es der Staatsregierung nicht verdenken, wenn sie eine Reihe so tief einschneidender gesetzgeberischer Maßnahmen nicht auf eine eineinstimmige Parteikonstellation basieren wollte. Vielmehr war

und ist es der Wunsch der Regierung, und sie hat ihn zu seiner Zeit deutlich bekundet, daß die angestrebte Änderung des Wahlrechts auf einer breiteren Grundlage herbeizuführen sei.

Berlin, 17. April. Die Wahlrechtskommission des Herrenhauses nahm nach eingehender Generaldebatte den Artikel 1 und von dem Artikel 2 die §§ 1—4 unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses an. Es sind das die Bestimmungen über die Wahlberechtigung, über das aktive und passive Wahlrecht und außerdem die in § 4 enthaltene Bestimmung, daß die Abgeordneten von den Wahlmännern in Wahlbezirken, die Wahlmänner von den Wählern in Stimmbezirken gewählt werden und die Wahl der Wahlmänner durch verdeckte Stimmzettel erfolgt. Die Herrenhauskommission hat damit der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Beibehaltung der indirekten Wahl und der geheimen Wahl der Wahlmänner zugestimmt. Die weitere Beratung wurde auf Montag vormittag vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Der greise Herrscher Oesterreichs hat nicht verfehlt, dem früheren Präsidenten Amerikas, der zweifellos ein aufrichtiger Freund des Deutschlands gewesen ist und selbstverständlich noch ist, Beweise seiner außerordentlichen Hochachtung zu geben. Gleich nachdem Roosevelt in Wien angekommen war, wurde er empfangen, und der Kaiser unterhielt sich mit ihm über eine halbe Stunde. Das Thema der Erhaltung des Friedens gab Anlaß zu einem Gedankenanstausch über aktuelle Fragen der Politik. Und sodann plauderte man über Jagdergebnisse, hier aber trug der Expräsident die Kosten der Unterhaltung.

— Gegen jene österreichischen Abgeordneten, die vor mehreren Tagen in empörender Weise den Ministerpräsidenten Khuen-Hedervary tätlich angegriffen hatten, ist jetzt Anklage erhoben worden wegen Verbrechen der Gewalttätigkeit gegen eine Behörde sowie wegen des Vergehens der schweren Körperverletzung. Die Anklagen waren während der Unterbrechung der Sitzung des Abgeordnetenhauses verübt worden, sodaß also die Immunität der Abgeordneten für Handlungen außerhalb der Sitzung nicht in Betracht kommt.

Vom Balkan.

König Peter von Serbien beabsichtigt, demnächst auch dem Wiener Hof einen Besuch abzustatten.

— Das griechische Königs-paar auf Korfu. Bei der Ankunft des griechischen Königs-paares auf Korfu am Sonnabend brachte eine große Volksmenge lebhafteste Ovationen unter Hochrufen auf den König, den Kronprinzen und die Prinzen dar. Vom Schloßbalkon aus versicherte der König in einer Ansprache an die Menge, daß er niemals an den treuen Gefinnungen des Volkes für die Dynastie gezweifelt habe und daß seine einzige Sorge das Glück des Volkes sei, dem er von ganzem Herzen dienen werde. An dem Empfange nahmen Theotokis und die anderen Abgeordneten Korfu sowie viele Offiziere teil.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 19. April 1910.

k (Eine Festigung) mit Damen veranstaltete der hiesige kath. Lehrverein am Sonnabend, den 16. d. Mts. im Vereinslokale (Hotel „zur Post“) und zwar zu Ehren des aus dem Amte geschiedenen Lehrers Herrn

A. Sciuł. Die Sitzung begann um 8 Uhr abends und wurde vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Naburtowicz, Baranowicz eröffnet. Nach Erlebigung der Tagesordnung (Neuaufnahme von Mitgliedern und anderen Vereinsangelegenheiten) ergriß Herr Naburtowicz das Wort zu einer Ansprache an den Scheidenden. Er feierte ihn mit markigen Worten, ernannte ihn im Namen des Vereins zum Ehrenmitglied, indem er demselben das Diplom überreichte, und brachte ein Hoch auf das neue Ehrenmitglied aus. Herr Lehrer A. Sciuł dankte mit bewegten Worten für die erwiesene Ehrung und toastete auf den katholischen Lehrerverein Sobraw OS. Danach wurde Herr Lehrer Gebel-Noy zum Kommerzienleiter gewählt, für seiner Aufgabe mit „Allem Schmeiß“ nachkam. Bei Sang und Klang und einem guten Tropfen verließen die schönen Stunden so schnell; sie werden allen Festteilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

§ (Dynamitattentat). Nachdem erst vor nicht langer Zeit (Mitte November v. J.) ein Anschlag gegen den Königl. Domänenpächter Herrn Dr. Sobotta aus Wrodel verübt worden ist, indem derselbe auf einer Wagenfahrt nach Worin in der Dunkelheit aus dem Hinterhalt durch mehrere wuchtige Schläge mittelfst eines Holzstückes schwer verletzt worden ist, ist in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ein zweites Attentat gegen den genannten Herrn von verbrecherischer Hand verübt worden. In der genannten Nacht kurz vor 1 Uhr wurden die Bewohner des Schlosses der Königl. Domäne Wrodel, sowie die Nachbarn durch eine starke Detonation aus dem Schlafe geweckt. Als man nach der Ursache forschte, sah man, daß die Fenster der 3 Zimmer des nach vornheraus gelegenen Salons und 3 darüber befindliche Bodenfenster total zertrümmert worden waren. Durch umherliegende Teile einer Umhüllung von Dynamit konnte festgestellt werden, daß vor dem Hause jedenfalls eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht worden ist. — Am Sonntag morgen wurden die beiden hiesigen Gendarmerie-Wachmeister an den Attentatsort gerufen, welche sofort eingehende Recherchen anstellten; nachmittags traf ein Polizeihund aus Zabrze dortselbst ein, welcher ganz gut arbeitete und eine bestimmte Spur verfolgte. Deshalb ist zu erhoffen, daß der oder die Attentäter in Kürze dingfest gemacht werden. — Dieser neuerliche Vorfall ist umso bedauerlicher, als Herr Dr. Sobotta, ein äußerst tüchtiger Landwirt, eine hier und in der Umgegend geschätzte Persönlichkeit ist. Trotzdem wird auf das bestmögliche angenommen, daß diesmal wie zuerst ein gemeiner Raubakt vorliegt. Der erste Attentat ist bekanntlich bis jetzt noch nicht ermittelt worden, obwohl der Herr Regierungspräsident hierfür eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt hat.

§ (Selbstmord). Sonntag vormittags 11 Uhr wurde der ca. 50 Jahre alte Stellenbesitzer Johann Glücklich in Worin in seiner Scheune erhängt aufgefunden. Er hing an einem fingerdicken Hanfseil, welches an einem Querbalken der Scheune befestigt war. Die Ehefrau des Selbstmörders befand sich, während ihr Mann sich das Leben nahm, mit den beiden ältesten von den 6 Kindern in der Kirche. Es war ein dem Trunk ergebenen Mann und soll sich infolge dessen in einer mißlichen Vermögenslage befunden haben.

*** (Ein mißglückter Diebstahl)** führte den Gelegenheitsarbeiter Johann Smolka aus S o h r a u vor die Strafkammer Ratibor. Er hat am 29. Dezember v. J. nachts gemeinsam mit dem Arbeiter Zajons versucht, vom Hofe der verw. Frau Monika Jmioda in Sobraw aus einem Wagen Gebränge zu stehlen. Der Diebstahl kam nicht zur Ausführung, da die Täter überrascht wurden. In der Sache stand schon einmal Termin an, doch war Smolka damals nicht erschienen und es konnte nur Zajons abgeurteilt werden. Gegen Smolka wurde ein Haftbefehl erlassen. Zur Ausführung des Diebstahls ist nur Zajons auf den Hof gegangen, während Smolka vor dem Tor geblieben ist. Er behauptete nun vor Gericht, daß, als Zajons ihn aufgefordert habe, mitzukommen, er gar nicht gewußt habe, um was es sich handle. Als er dann sah, daß Zajons über das Hoftor kletterte, sei er, Smolka, fortgegangen. Durch Zeugenausagen wurde aber festgestellt, daß zwei Personen auf dem Hofe gewesen sind, allerdings konnten die Zeugen nicht bezeugen, daß Smolka die zweite Person gewesen ist; es soll nämlich noch ein Dritter „mit von der Partei“ gewesen

sein. Der Staatsanwalt hielt den Smolka aber im Sinne der Anklage überführt und beantragte 9 Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 8 Monaten Gefängnis.

*** (Gesellenstück-Ausstellung in Oppeln.)** Für die Ausstellung, die von der Handwerkskammer in der Zeit vom 24. bis 26. April in Oppeln veranstaltet wird, zeigt sich in allen Orten des Kammerbezirks ein lebhaftes Interesse. Das beweist die große Zahl von bisher ungefähr 250 Anmeldungen von Ausstellungsgesellen aus der Tischlerei und Schlosserei. Der Prämienfonds beläuft sich bisher auf ungefähr 2000 Mark; die höchste Prämie wird 60 Mark betragen, weitere Prämien von 50 bis herab zu 10 Mark folgen dann; auch werden lobende Anerkennungen und entsprechende Diplome über alle erteilten Auszeichnungen ausgestellt. Der Gesamtausdruck beschäftigt sich leghin mit einer eingehenden Beschäftigung für die Ausstellung bestimmten Vorleser - Turnhalle und mit der praktischen Verteilung der Ausstellungsgesellen in dieser. Auch die mit der Gesellenstück-Ausstellung verbundene Ausstellung von Jahres-Altarmen wird in der Vorleser - Turnhalle untergebracht.

*** (Glückliche Gewinner!)** Der Hauptgewinn der 4. Klasse 222. Klassen-Lotterie, 100000 Mark, fiel in die Kollekte des königlichen Lotterie-Gesamtwesens Stengel in Breslau. Das ganze Los wird in Breslau gespielt. Der Gewinn verteilt sich erfreulicherweise durchweg unter ärmere Leute.

*** (Eine neue Ballontastrophe.)** Der Ballon „Deligisch“, der am Sonnabend in Bitterfeld zu einer Nachtsahrt aufgestiegen war, ist bei Reichensachsen in ein Gemitter geraten und wurde vom Blitz getroffen. Die vier Insassen waren sofort tot. Es waren die Herren Lust, von der Barfildgesellschaft, Kaufmann Leuchterling aus Bitterfeld, sowie Amtstierarzt Höcker und Kaufmann Graupner, die beiden letzteren aus Leipzig.

Zu dieser schweren Ballon - Katastrophe wird aus Reichensachsen (Reg.-Bez. Kassel) gemeldet: Sonntag früh 7 Uhr wurde in einem Garten, zwei Häuser von Reichensachsen entfernt, ein Ballontorb samt Instrumenten und Proviant aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß die Trümmer des Ballons „Deligisch“ angehörten. Unweit des Korbes wurden die Leichen der Luftschiffer gefunden. Zwei von ihnen stakten mit den Köpfen tief in der Erde. Alle vier haben vollständige Knochenbrüche erlitten und stellten zum Teil nur eine formlose Masse dar. Dem einen der Herren war wahrscheinlich der Blitz durch den linken Arm gefahren. Bei dem furchtbaren Absturz waren die Körper durch die Zweige eines Obstbaumes gefallen. Der Kreisarzt, der bald nach dem Auffinden der Leichen an der Unglücksstelle erschienen war, nahm eine Besichtigung der Gräbter vor. Es ergab sich, daß sämtliche vier Insassen des Ballons vom Blitz getroffen waren. Der Fund läßt erkennen, daß die Luftschiffer einen schrecklichen Tod gefunden haben. Die Todesangst ist in ihren Gesichtern ausgeprägt. Alle hielten die Hände krampfhaft gefaltet. Die Leichen wurden nach Schwäbe gebracht. Als sicher kann man annehmen, daß der Ballon in einer Höhe von 600 bis 800 Meter von seinem Schicksal ereilt wurde.

Nach einem Sachverständigen - Gutachten muß angenommen werden, daß der Blitz die vier Insassen der Gondel gelähmt oder sofort getötet hat. Eine Krankenschwester fiel beim Anblick der Leichen in Krämpfe. — Ueber das Unglück wird noch gemeldet: Ein Einwohner von Reichensachsen, der um 1 Uhr aufgewacht war, hörte einen furchtbaren Knall und glaubte, es habe irgendwo eingeschlagen. Da er aber weiter nichts bemerkte, legte er sich wieder schlafen. Erst am anderen Morgen machte er die furchtbare Entdeckung, daß ein blutiger Arm im Garten lag. Bei einer Biegelung unweit Dreunbergen wurden später drei große Stücke der völlig zerstörten Ballonhülle aufgefunden.

Nieder-Marklowitz, 18. April. Die hiesige Kirche ist eine der ältesten Gebäude dieser Art in Oberschlesien, denn sie stammt aus dem zwölften Jahrhundert. Die Inschrift auf der großen Glocke setzt deren Gründung in das Jahr 1127. Die Kirche ist von Holz erbaut und mit Schindeln gedeckt. Ihre innere Länge beträgt 12 Meter und ihre innere Breite 9 Meter = 108 Quadratmeter. Da die Kirche für die hiesige 2200 Seelen zählende Pfarodie zu klein ist, und

auch der Bauzustand des Gebäudes viel zu wünschen übrig läßt, wird wegen Baues einer neuen Kirche unterhandelt. Der Bau soll in den nächsten Tagen vergeben werden.

Nybnitz, 19. April. Die Verhaftung zweier Wildbiebe ist in Rogau hiesigen Kreises geglückt. An der Grenze des Ortes fand man eine Drahtschlinge, in der sich ein starker Hirschbock gefangen hatte, der bald darauf verendet. Der eine der beiden Wildbiebe flüchtete, als man zu seiner Verhaftung schreiten wollte, wurde jedoch eingeholt und mit dem anderen Wildbiebe zusammen in das hiesige Gerichtsgelände eingeliefert.

Niedobischütz OS., 18. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier. Durch vorzeitiges Vorgehen eines Sprengschusses wurde der Brehauer Theodor Delong und ein zweiter Bauer schwer verletzt. Die Verletzten mußten ins Knoppschloßlazarett transportiert werden. An ihrem Aufkommen wird gewweifelt. Beide sind verheiratet und Familienväter.

Wies, 19. April. Am Palmsonntag verschwand von hier der Vorkicher des Grengamtes Wies, Antol. Da bei der Revision der Kassendücker alles in größter Ordnung war, hatte die Behörde keine Veranlassung, nach dem Verschwinden zu forschen und sein Aufenthalt blieb unbekannt. Vor kurzem wurde, wie gemeldet, ein Mann vom Schwaalunge in Oppeln überfahren, dessen Namen nicht festgestellt werden konnte. Durch ein Lotterielos der Preussischen Klassenlotterie, das man bei dem Verunglückten fand, wurde fest festgestellt, daß der Tote der Vorkicher Antol von hier ist.

Nicolai, 18. April. Die Justizverwaltung läßt neben dem alten ein neues Amtsgerichtsgelände aufbauen, das in diesem Jahre bezugbar werden dürfte.

Ratibor, 18. April. Ein unsinniges Raubverbrechen veranlaßte am Sonntag einige waghalsige Burken aus Rudolau. Als Bahn wurde die feil abfallende Chaussee am Fürstlichen Park ausgetreten. Die Wette begann; mit voller Wucht raste man den Hügel hinab. Dabei verlor der 17jährige Schlosser Morawitz aus Rudolau die Herrschaft über sein Rad und schlug so sehr mit dem Kopfe gegen eine Felsenkante an der Parkblegung an, daß der Kopf vollständig eingedrückt wurde. Der Genannte ist seinen Verletzungen erlegen.

Ratibor, 19. April. Auf dem Rittergute des Herrn von Korybowski in Grochowiska Abl. stießen Arbeiter beim Drainieren der Felder in einer Tiefe von etwa einem Meter auf ein felsenartiges Gewölbe, aus dem man zwölf große Urnen herausholte, in denen sich menschliche Schädel und andere überreste menschlicher Skelette befanden. Ein zweites ähnliches Gewölbe wurde noch entdeckt, jedoch konnten die Urnen noch nicht herausgeschafft werden.

Reuthen OS., 18. April. Eine Anleihe von 500000 Mark hat der Magistrat beschlossen. Das Geld soll für die Wasserversorgung verwendet werden, um einzeln für den Bau einer Wasserversorgungsanlage auf dem Weltertschaft der Karsten - Zentrum - Grube, die Begung einer Wasserrohrleitung nach Karf, die Erbauung eines Wasserturmes im Stadtpark, die Abiturung eines Schachts im Stadtwalde und Verstellung einer Brunnenanlage. Die neue Anleihe soll mit zwei Prozent amortisiert werden. — Einen Selbstmordversuch verübte in Begleit vor den Augen seines Vaters der 19 jährige Schlosser Karl Gontius von hier. Die Kugel drang in den Kopf und zerrißte das rechte Auge. Er dürfte mit dem Leben davonkommen. Der Grund der Tat ist unbekannt. — Zu der Meldung von der Erschießung eines Deutschen an der russischen Grenze wird jetzt mitgeteilt, daß Riser beim Schmuggeln erlappt und, als er flüchtete, erschossen wurde. Riser sei russisch, nicht deutscher Staatsangehörigkeit.

Reuthen OS., 18. April. Mit Beginn des neuen Etatsjahres ist für Reuthen eine besondere Kriminalpolizei mit einem Kriminalkommissar an der Spitze gegründet worden. Zu diese neue Stelle ist Kriminalwachmeister Friebel aus Berlin berufen worden. — Ein umfangreicher Brandstiftungs- und Erpresser-Prozess gegen den Versicherungsgesanten Kaspar Schwarz aus Michalkowitz errichtete am Dienstag sein Ende. Schwarz wurde von den Geschworenen nur des schweren Einbruchdiebstahls und der versuchten Erpressung für schuldig befunden, und zwar unter Verfassung von mildernden Umständen. Das Urteil lautete auf insgesamt 2 Jahre 5 Monate Zuchthaus. Von der Anklage der Brandstiftung in fünf Fällen mußte der Angeklagte freigesprochen werden, da die Geschworenen die begünstigen Schuldfragen verneint hatten.

Wyslowitz, 18. April. Die große Möbelfabrik von Josef und Jakob Korn in Slova-Radomsk ist völlig niedergebrannt. Der Schaden

beträgt nahezu eine halbe Million Rubel. — Eine zweite Brillenfabrik wird neben der Parisergrube bei Dombrowa erbaut werden. Die Baukosten sind auf 100000 Rubel veranschlagt.

Oppein, 19. April. Zahlreiche Brandstiftungen werden in nächster Zeit hier stattfinden. Wie verlautet, sollen etwa 100 Brandstiftungsleiter, Zugführer usw., meistens verheiratete Personen, nach Briskretschow und Groschowitz verlegt werden.

Zauer, 18. April. Die drei Stadträte Klauer, Magig und Thomaß, die vor einigen Wochen infolge elogegetreter Unstimmigkeiten im Magistrat ihre Ämter niederlegten, haben sich zu deren Wiederannahme bereit erklärt, nachdem ihnen von der überwiegenden Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung ein Vertrauensvotum ausgeteilt wurde.

Weißwasser O., 19. April. In Horka wurde im sogenannten Schöpf die Leiche der 76 Jahre alten Frau Thomaß aufgefunden. Die ärztliche Sektionsbesichtigung hat festgestellt, daß an der Frau kurz vor ihrem Tode ein Stillschleichen verübt worden ist. Dem Täter ist man auf der Spur.

Vermischtes.

— Ein Sturm der Münchener Parfövalkalle. Die für die Sport- und Gesellschaftsfahrten mit Parföval-Buffetten bestimmte große Ballonhalle, die sich im Ausstellungsplatz im Bau befindet, und deren Gerüst bereits vollendet war, ist zusammengeklappt und hat zahlreiche Personen unter sich begraben. Es wurden ein Toter und sechs Schwerverletzte geborgen, unter ihnen der 38 Jahre alte Direktor der Münchener Eisenwerke, Otto Mödler, der mit schweren Kopfwunden und wahrscheinlich auch schweren inneren Verletzungen in die chirurgische Klinik eingeliefert wurde. Auch der bekannte Flieger Hauptmann Godrich, vom Münchener Luftschiffer-Regiment, der zur Besichtigung der Halle herbeigekommen war, wurde leicht am Genick getroffen, konnte sich aber, als er verbunden war, allein zu seiner Wohnung erheben.

— **München, 18. April.** Nach den Angaben des Majors v. Parföval ist die schwere Eisenbrücke der Ballonhalle von der Augsburger Maschinenbau-Allianzgesellschaft erbaut. Nach verschiedenen Angaben ist der Unfall auf einen Konstruktionsfehler zurückzuführen. Andere wieder schieben die Schuld an dem Unglück auf die Gasse, mit der in letzter Zeit gearbeitet wurde. Unter den Bauarbeitern macht sich infolge des Einsturzes eine große Erregung bemerkbar. Man hört allgemein Vermutungen gegen die Leitung, daß die ganze Schuld an dem Unglück beigemessen wird.

— In der Affäre der Frau von Schönbach ist eine neue Entschlebung des Allenssteiner Amtsgerichts zu verzeichnen. Nachdem Frau v. Schönbach-Weber für ihre Entlassung aus der Untersuchungshaft 50000 Mark Kaution durch ihren Pfleger stellen ließ, erhielt sie die Zustimmung vom Allenssteiner Amtsgericht, daß die königliche Gerichtsstelle in Allenstein 15000 Mark ihres Vermögens als Sicherheit für die Kosten eines eventuellen Strafprozesses beschlagnahmt habe, weil durch die amtliche Verfolgung des ersten Staatsanwalts in Allenstein glaubhaft gemacht sei, daß die Schuldarin anderweitig über ihr Vermögen zu verfügen gedenke. Die Aufhebung ihrer Pflegschaft beim Allenssteiner Vormundschaftsgericht hat Frau v. Schönbach-Weber bisher noch nicht erreicht, obwohl bereits im Januar ihr Pfleger den Antrag auf Enthebung von der Pflegschaft gestellt hatte, da die wissenschaftliche Deputation in Berlin die Pflegebefohlene für geistig gesund erklärt hat. Von interessanter Seite wird darauf hingewiesen, daß Frau v. Schönbach-Weber allein bei der bürgerlichen Kommunalbank ein Vermögen von mehreren hunderttausend Mark in Wertpapieren liegen hat, und daß sie hunderttausend Mark Kaution für ihre Haftentlassung bot, von denen aber nur 50000 Mark akzeptiert wurden. Unter diesen Umständen bestünde kein „dringender Verdacht“, daß sie wegen der 15000 Mark Kosten ihr Vermögen auf die Seite bringen werde.

Die Beschlussschammer des Allenssteiner Landgerichts hat, wie ein Telegramm aus Allenstein meldet, Sonnabend vormittag gegen die verwitwete Frau Major v. Schönbach das Hauptverfahren vor dem Schwurgericht in Allenstein wegen Anstiftung zum Mord eröffnet.

— Der „Hauptmann von Köpenick“ hat in Nordamerika nicht lange Pankelst geatmet; denn die Einwanderungsbehörde setzte ihm den Stuhl vor die Tür, indem sie ihn des Bandes verurteilte. Wilhelm Voigt ist auf dem Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ nach Europa zurückgekehrt.

— Die Leiche des bei der „Bommern“-Katastrophe verunglückten Reichsstadtschadegordneten Dr. Velbrück ist geborgen worden.

— Zum dritten Male zum Tode verurteilt. Das Reichsgericht hatte, wie man aus Erfurt meldet, zweimal das Todesurteil gegen den Glasbläser Ludwig Friederichs aufgehoben. Der Angeklagte ist jetzt zum dritten Male zum Tode verurteilt worden. Er wurde schuldig befunden, den Fortkassierer Walther erschossen zu haben und einen Willkürhieb im Fortkassierer ausgeführt zu haben. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten zum Tode und zu drei Jahren Zuchthaus.

— Ein schwäbisches Dorf niedergebrannt. In Böhmendorf bei Gollingen ist ein großer Brand ausgebrochen, durch den in kurzer Zeit etwa 100 Häuser eingestürzt wurden. Der Gebäudeschaden beträgt 280000 Mark, der Mobiliarschaden 270000 Mark. Die Ursache des Brandes hat ein sechsjähriges Kind gegeben, das mit Streichhölzern spielte. Personen sind nicht verunglückt, dagegen ist Vieh umgekommen.

— Zwei eingekerkerte Ortschaften. In einer Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in der Ortschaft Mellesch im Kreis Hünneville (Ungarn) entbrach Feuer, das bei hartem Wind den ganzen Ort sowie die benachbarte Ortschaft Nemes Nagyorod einäscherte. Man befürchtet, daß der Brand noch auf andere benachbarte Ortschaften übergeht.

— Budapest, 18. April. In der Ortschaft Gröszörs im Ildorbscher Komitat sind 192 Häuser samt Nebengebäuden niedergebrannt. Das Feuer entstand infolge Unvorsichtigkeit spielender Kinder.

— Oberleutnant Hofmeister, der bekanntlich unter dem Verdacht inhaftiert worden ist, der Abfeder der Zankall-Verleumdung an die Generalstaatsanwaltschaft in Wien zu sein, hat einen Fluchtversuch gemacht, der jedoch vereitelt worden ist. Er hatte versucht, sich die Uniform eines Gefängniswärters zu beschaffen, ebenso hatte er die Wand seiner Zelle zu durchbrechen versucht.

— Der Prozeß Zarnowski in Breda geht im Enderstadium weiter. Zu erwähnen ist, daß die schöne Russin jetzt auch einem der Geschworenen den Kopf verdreht hat; der Herr nimmt seit langem nicht mehr an den Verhandlungen teil, statt dessen schickt er der Angeklagten Blumen und Liebesbriefe ins Haus, d. h. in die Zelle.

— Der Kommandant der Torpedobootsflottille über das Unglück bei Sahnig. Ein Vertreter der „Stettiner Abendpost“ hatte Gelegenheit, den Kommandanten der Torpedobootsflottille, der das verunglückte Torpedoboot S 122 angeführte, über das Unglück zu befragen. Der Kommandant erklärte, daß das Unglück eine sogenannte Fiktion sei. Bei den zur Nachtzeit kriegsmäßig ausgeführten Manövern müsse damit stets gerechnet werden. Diese Manöver seien jedoch unbedingt notwendig, um die Mannschaften für den Ernstfall kriegsmäßig vorzubereiten. Die beiden Geleiten, Marineaspirant Genée und der Maschinistenmaat Räder, konnten sich nicht schnell genug aus dem Raum retten und starben an den eingeatmeten Dämpfen. Weitere Verletzungen von Mannschaften sind jedoch nicht vorgekommen, abgesehen von einigen Sanftverletzungen. Daß das Unglück keinen größeren Umfang angenommen hat, sei vor allem der glänzenden Leistung der Torpedoboots zu danken und dem bewundernswürdigen Verhalten der Mannschaften. Es ist beabsichtigt, sowohl den Mannschaften des verunglückten Bootes, als auch denen, die dem Schiffe zu Hilfe eilten, eine Anerkennung. — Die Reparatur des auf den „Vulkan“ eingeschleppten Torpedobootes wird etwa 6 Wochen beanspruchen.

— Ein Ballon ohne Insassen schwebte nach einer Weile aus Südwesten Freitag nachmittag in geringer Höhe über der Feldmark von Sehlbe. Arbeiter zogen den Ballon herab. In dem Korbe befanden sich mehrere Militärärmeln vom 70. Infanterieregiment in Saarbrücken. Von dort kam auch alsbald die Mitteilung. Die drei Insassen des Ballons „Prinzessin Viktoria“ waren die Herren Oberleutnant Klein, Architekt Müller und ein dritter Herr. Die Insassen waren bei Warburg, als der Ballon gegen eine hängige Erhebung des Terrains getrieben wurde, aus dem Ballon gestürzt, worauf sich dieser wieder erhob und hob. Sie haben keine Verletzungen erlitten und begaben sich mit der Bahn nach Saarbrücken zurück, wo sie, zunächst noch ohne Nachricht von dem Schicksal ihres Ballons, wohl erhalten eintrafen.

— Das Schicksal des angeblichen Sohnes der Gräfin Wittels, der durch das Urteil des Pöfener Landesgerichts im Dezember v. J. der Stationsaufseherin Gacile Meyer als Sohn ausgesprochen wurde, ist immer noch nicht entschieden, denn der Urteilspruch ist von der Partei des Grafen Bismarck Westfälisch angefochten worden. Falls diesem Revisionsantrag vom Reichsgericht Folge gegeben wird, so wird also der Prozeß um den vielumstrittenen, nun 18-jährigen Jungen erneut zur Verhandlung kommen.

— **Wien, 18. April.** Mord und Selbstmord verübte hier der 20 Jahre alte Deklamationslehrer Westert in dem Hause Große Weimertstraße 59, wo er bei seiner Mutter wohnte. Er tötete im Treppenhof durch einen Schuß in den Rücken die 17½ Jahre alte Näherin Antonie Kitzganzl, mit der er ein Verlöbniß unterhalten hatte, und schloß nach der Tat auf den Boden, wo er sich durch Schüsse in die Brust tötete. Beide Leichen wurden in das städtische Krankenhaus gebracht.

— **Berlin, 18. April.** Der Ballon „Gewalt“, der am Sonnabend abend in Berlin aufgestiegen war, hatte infolge eines Gewitters in der Nacht zum Sonntag eine

bedrohliche Fahrt, konnte aber in der Choriner Heide glatt landen. Die Insassen, ein Herr und zwei Damen, sind bereits in Berlin eingetroffen.

— **Wien, 17. April.** Die Warthauer Blätter berichten, sind in der Nähe des Dorfes Alentrow neun Arbeiterinnen der dortigen Zuckerfabrik auf dem Heimwege von der Arbeit von bewaffneten Banditen ermordet und ihrer Barschaft beraubt worden. 10 Mädchen befanden sich mit ihrem Bohnen, den sie erhalten hatten, auf dem Heimwege, als sie von sieben Männern überfallen wurden. Es gelang nur einer Arbeiterin, in der Dunkelheit zu entkommen. Sie begab sich in die Wohnung ihrer Schwester, bei der sie in Naartier stand, und legte sich sofort zur Ruhe. Einige Zeit später kam ihr Schwager mit blutbesetzten Kleidern nach Hause. Das Mädchen hörte aus dem Gespräch, das sich zwischen ihrer Schwester und ihrem Mann entspann, daß der Mann zu den Mördern gehörte, die ihre Arbeitsgenossinnen überfallen haben. Sie war jung, wie die beiden verurteilten, auch das letzte entkommene Opfer zu ermorden. Es gelang der Arbeiterin, sich im letzten Moment, eben als der Schwager ins Zimmer eintreten wollte, durch das Fenster zu schleichen. Sie benutzte die Dörferhöfe von dem Gefährten und ließ sofort die Gendarmen alarmieren, die den Schwager und bald darauf auch die übrigen Mörder verhafteten.

Die Blindarmenentzündung, eine „moderne“ Krankheit. Gattliche (Ulcer), Bedeutung, Erscheinungen, frühzeitiges Erkennen (Frühdiagnose), Verhütung resp. operationslose Heilung: Bau und Veränderungen der Verdauungsorgane. Dargestellt und reich illustriert von Dr. med. Walter, Spezialarzt für physische, Therapie. Leipzig, Hofverlagsbuchhandlung G. Neumann, Neudamm (Preis 1,20 Mark.) II. Aufl. „Blindarmenentzündung, Nervosität und Herzkrantheiten“, sagt der Autor, „sind die Modestrantheiten unseres Jahrhunderts. Die Bakterien- und die Blinddarmentzündung unserer Tage meist nichts, als Magmairerei. Vorliegende Schrift soll deshalb vor allem die Aufgabe haben, den allgemeinen Blinddarmentzündungen zu heben, in der Erkenntnis, daß Verhüten am sichersten die Blindarmenentzündung beseitigt.“ Da die Schrift gemeinverständlich gehalten und das Thema ja sehr aktuell ist, so kann die Lesart empfohlen werden.

Bekanntmachung.
Daß bei der hiesigen elektrischen Zentrale vorhandene Altmaterial nach und zwar:
1050 kg Elektrolitkupfer
2800 „ Kupferblech
1200 „ Schmiedeeisenschrot
soll auf dem Wege des Neißgeboß im Ganzen oder geteilt verkauft werden.
Schlußtermin zur Glarung der Angebote ist auf den 27. April 1910 festgesetzt.
Sobran O., den 19. April 1910.
Der Magistrat.
Reich.

Bekanntmachung.
Daß der Stadt gehörige Stallgebäude beim Heutischen Grundstück soll an Ort und Stelle im öffentlichen Versteigerungsstermine zum Abbruch verkauft werden.
Termin hierzu wird auf Sonnabend, den 23. April c., nachmittags 3 Uhr festgesetzt.
Sobran O., den 19. April 1910.
Der Magistrat.
Reich.



Hören Sie

auf meine Erfahrung! Sie können nur vorwärts kommen, wenn Sie gesund sind. Dazu können Sie selbst sehr viel tun, indem Sie gesund und vernünftig leben. Trinken Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzkaffee! Er hat sich seit 20 Jahren als bestes, aromatisches Hausgetränk für Gesunde und Kranke bewährt. Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee.

Verlangen Sie stets ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee und achten Sie auf die bekannte Packung. Es gibt viele Nachahmungen!

Bekanntmachung.
Die Gewerbesteuerrolle des Stadtbezirks
Sohrau OS. für das Veranlagungsjahr 1910
liegt in der Zeit vom 23. bis 30. April cr.
in der hiesigen Kassenkasse während der Dienst-
stunden zur Einsicht aus.
Es wird darauf hingewiesen, daß nur den
Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die
Einsicht in die Rolle gestattet ist, und daß diese
sich als steuerpflichtige Gewerbetreibende des
Bezirks durch Vorlegung der Steuerbescheinigung
oder sonstwie auszuweisen haben.
Sohrau OS., den 14. April 1910.
Der Magistrat.
Reiche.

Turn-Verein Sohrau OS.

Donnerstag, den 21. April cr., abends 8 Uhr:
findet im Vereinslokale (Hotel „Germania“) die
ordentliche

General-Verammlung

Tagungsordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die Beweise von Teilnahme
aus Anlaß des Hinscheidens unserer
lieben guten Mutter, Großmutter,
Schwester, Schwiegermutter, Schwä-
gerin und Tante,

der Frau Sattlermeister

Johanna Kulas

geb. Matejka

sprechen hierdurch ein herzliches
„Gott vergelt's“ aus; besonders herz-
lichen Dank dem hochw. Herrn Kaplan
Loch für die trostreiche Grabrede,
sowie allen Lieben, welche die Ver-
storbene zu Grabe geleitet haben.

Sohrau OS., den 17. April 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

A. Bönnisch,

Zahnatelier, Sohrau OS., Ring 126
empfiehlt sich zur

Anfertigung künstl. Zähne,

einzelne wie auch ganze Gebisse.

Plomben und Zahnziehen nach bester
Methode schmerzlos.

Solide, reelle und beste Bedienung.



Allein-Niederlage in Sohrau OS. bei:
Franz Pillar's Nachf. Max Herich, Sohrau OS.
Kolonial- u. Eisenwaren, Baumaterialien.

Ein

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich sofort melden bei

S. Ringwelski,

Herrenmodebazar, Plöß.

Ein Grammophon

mit 10 Platten steht billig zum Verkauf. Wo?
fragt die Exped. d. Bl.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem
Königlichen Amtsgericht in Sohrau OS. zu-
gelassen.

Sohrau OS., im April 1910.

Dr. Zucker,
Rechtsanwalt.

Musik-Verein Rybnik.

II. Konzert

Sonntag den 24. April cr., 3 1/2 Uhr nachmittags
im Saale von Hirschfelders Hotel.

Mitwirkende:

Artur van Eweyk Berlin (Bariton)
Fräulein Gisella Gross Berlin (Klavier)
Cäcilienverein [Gemischte Chöre]

Verkauf der Eintrittskarten an Vereinsmitglieder zum Preise von 75 Pf.
bzw. 1 Mark vom 13. bis 20. April.

Verkauf der Eintrittskarten an Nichtmitglieder: num. Platz à M. 3.—
und Stehplatz à M. 1.— vom 21. April ab in der Buchhdlg. M. Bartels, Rybnik.

Knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder erhält man aus Milch, Zucker und

Dr. Oetker's Puddingpulver.

Für den wachsenden Körper sind in erster Linie Kalkphosphate
notwendig, weil aus ihnen das Knochengerüst aufgebaut wird.

Dr. Oetker's Puddingpulver erhält einen Zusatz von phos-
phorsaurem Kalk. Im Jahre 1909 wurden allein 10 000 Kilogramm
phosphorsaurer Kalk dafür verbraucht.

Den hochgeehrten Damen hiesiger Stadt und
Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mich
hierorts

als Damenschneiderin

niedergelassen habe.

Meine Wohnung befindet sich in der Ober-
vorstadt, vis-à-vis Herrn Fleischermeister
Joseph Sczepanek.

Ich bitte um geschätzte Aufträge, welche ich
prompt und sauber ausführen werde, und zeichne
hochachtungsvoll

Marie Czysch.

Kremmlings

Nähzwieback

Kindermehl

Reell mit Eiern und Milch!

Spielkarten

Zu haben bei:

A. Adamek, Sohrau OS.,
Cigarren-Spezial-Geschäft.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder

die besten, daher im Gebrauch
die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste
die reichhaltigste der Branche
auch über Radfahrer-Bedarfs-
u. Sportartikel, Nähmaschinen,
Uhren etc. kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Stukenbrok, Einbeck
Altes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands



Allreitfahräder, Motorzweiräder

sind ein Meisterwerk deutscher Arbeit. Auf
Allreit wurden in 10 Monaten drei sechs-
Tagerennen gewonnen. Es ist leicht, stabil
und schnell. Befestigung ohne Kaufzwang gestattet.

Vertreter:

Bruno Elias, Sohrau OS.

Selter- und Brause-Limonaden-Fabrik

eröffnet habe.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen und zeichne
hochachtungsvoll

Rudolf Maichrowitz.